

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 3 (1927)

Artikel: Dr. Kreis, alt Regierungsrat, Frauenfeld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-699202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Kreis, alt Regierungsrat, Frauenfeld.

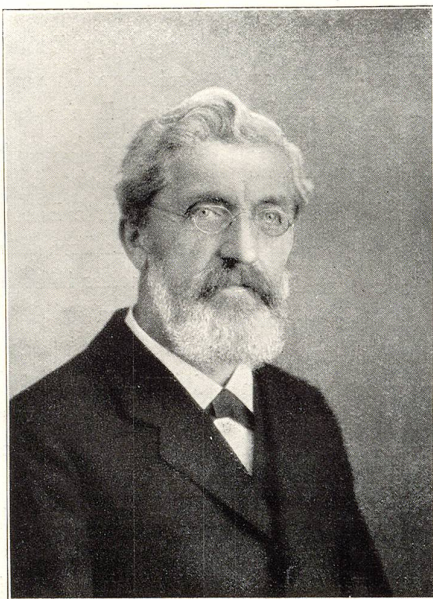
A. Regierungsrat Dr. Alfred Kreis wurde 1853 in Steckborn geboren als Sohn des Pfarrers und nachmaligen Dekans J. G. Kreis, der später nach Sulgen kam und der dort die Geschichte seiner Kirchhölle schrieb. (Grossvater war der Egnacher Schullehrer Abraham Kreis, dem man in der Stapferschen Enquête vom Jahre 1799 als einem für seine Zeit gut ausgewiesenen Magister begegnet.)

Alfred Kreis besuchte die Primarschule in Sulgen, dann die Sekundarschule in Erlen und von 1870—1875 die Gymnasialabteilung der thurgauischen Kantonsschule. Nach bestandener Maturitätsprüfung wandte sich der junge Mann dem Rechtstudium zu. Er studierte in Lausanne, Heidelberg, München und Leipzig, bestand die juristische Doktorprüfung und im Herbst 1879 das thurgauische Anwaltsexamen und nahm nach einem Winteraufenthalt an der Pariser Rechtsfakultät im Frühjahr 1880 das Amt eines Gerichtsschreibers des Bezirkes Kreuzlingen an, wo-

zu sich dann im folgenden Jahre noch das Gerichtsssekretariat von Frauenfeld gesellte. Gewissenhafte und sachkundige Führung dieser Aemter verschafften dem nunmehr 32jährigen Manne 1889 die Oberrichterwürde und im folgenden Jahre die Staatsanwaltschaft. Ferner ernannte ihn die evangelische Synode zum Mitglied des Kirchenrates. 1893 wurde er nach ziemlich lebhaftem Wahlkampfe an Stelle des zurückgetre-

ten C. Haffter in die Regierung gewählt und bekam das Kirchen-, Erziehungs- und Sanitätsdepartement zugeteilt, dem er bis 1926 in trefflicher Weise und in unermüdlicher Tätigkeit vorstand. Seit 1907 ist Dr. Kreis ferner Mitglied des Eidgenössischen Schulrates, also der Aufsichtsbehörde des Polytech-

nikums in Zürich. Auch in dieser Stellung erwarb er sich durch sein gerades, jedem Scheine abholdes Wesen hohe Wertschätzung. 37 Jahre hat Dr. Alfred Kreis bei zumeist spärlicher Besoldung im thurgauischen Staatsdienst gestanden. Dies macht von der ganzen Zeit der Selbständigkeit unseres Kantons fast den dritten Teil aus. Ohne dass eine Notwendigkeit vorlag, vom Alter erst angefasst, doch nicht be-
meistert, ist er nach verdienstvollem Lebenswerk am 1. Juni d. J. in den Ruhestand getreten. Um aufzuzählen, was er seinem Heimatkanton in der langen Zeit als vorbildlich treuer Beam-



Dr. Kreis, alt Regierungsrat,
Frauenfeld.

ter geleistet hat, dafür wäre eine lange Liste nötig. Man weiss dies im Thurgau sehr wohl. Kein Wunder also, wenn der Zurücktretende von allen Seiten ehrliche Beweise der Dankbarkeit empfing und wenn ihm das thurgauische Volk ohne Ausnahme einen sonnigen Lebensabend wünscht.

